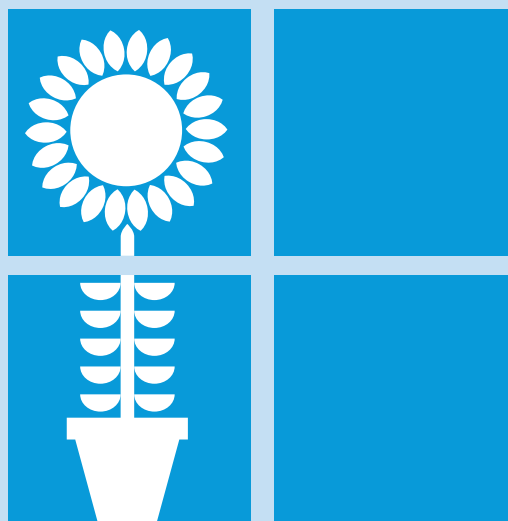


# d'Huuszeitig

Hauszeitschrift des Heilpädagogischen Zentrums, Schaan



[www.hpz.li](http://www.hpz.li)

09/2013 Ausgabe 49



Der Birkahof der Zukunft! (gezeichnet im Atelier)

**Herausgeber:**  
Heilpädagogisches Zentrum  
des Fürstentums Liechtenstein  
Bildgass 1  
9494 Schaan

**Redaktion:**  
Norman Elkuch  
Stefanie Hastrich  
Ingrid Lisch  
Barbara Maucher  
Elisabeth Stock-Gstühl  
Sabine Weffers

**Umbruch:**  
Gioana Hasler, Gutenberg AG

**Druck:**  
Gutenberg AG  
Feldkircher Strasse 13  
9494 Schaan

**Nächste Ausgabe:**  
Mitte Dezember 2013

**Information:**  
E-Mail: elisabeth.stock@hpz.li  
E-Mail: norman.elkuch@hpz.li

**Homepage:**  
www.hpz.li

## ■ Inhaltsverzeichnis

	Black & White – Personalfest 2013	4
<b>Werkstätten</b>	Tischfussballturnier in der Auxilia	5
	Ausflug der Anlehrlinge u. Ausbildungsabschluss	5
	Erfahrungsberichte der Anlehrlinge	6
<b>Wohnen</b>	Eine mutige Entscheidung – Interview mit Sonja Nutt	7
	Auxilia-Mitarbeitende besuchen den Bereich Wohnen	7
	Sommerlager/Ferien – Bereiche Wohnen	8
<b>Schule und Therapie</b>	Liechtensteinische Schultheatertage 2013	9
	Unterstützte Kommunikation – Gebärdenkino	9
	Dankeschön an das TAK-Team	10
	Rückblick auf das Praktikum im hpz	10
	Piratencamp – Projektwoche der Ergotherapie	10
<b>Personalnachrichten</b>	Personalnachrichten	11/12



## ■ Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### **Langfristige Sicherung des Standortes Mauren**

*«Der Gemeinderat der Gemeinde Mauren hat an der Sitzung vom 3. Juli 2013 den Landwirtschaftsbetrieb Birkahof einstimmig im Baurecht an die Agra hpz Anstalt\* in Mauren vergeben.»*

Diesen Entscheid haben wir uns gewünscht, um das Bestehen der Agra langfristig sichern zu können und eine Perspektive zu haben, das Wohnheim Birkahof bedürfnisgerecht zu sanieren. Die Übernahme des gesamten Landwirtschaftsbetriebes mit Wohnhaus, Stall, Heustock, Remise und 10 Ha Landwirtschaftsfläche wird per März 2015 erfolgen. Dies gibt uns die

Möglichkeit, für die Mitarbeitenden der Agra zeitgemässe Arbeitsplätze zu schaffen. Die vielen Provisorien und Container sollen der Vergangenheit angehören. Das Konzept sieht unter anderem einen Hofladen vor. Die Landfläche ermöglicht uns, für ca. 20 Personen einen landwirtschaftlichen Arbeitsplatz anzubieten und allen Bestimmungen des biologischen Landbaus gerecht zu werden.

Das Wohnhaus kann zusammen mit dem Wohnheim für verschiedene Wohnformen angepasst und genutzt werden. Den jetzigen Bewohnern soll ihre Heimat gesichert werden. Das Wohnhaus soll an die Bedürfnisse (behinderten gerecht, kleinere Wohneinheiten, soviel Individualität wie möglich, angepasste Pflegemöglichkeiten) angepasst werden.

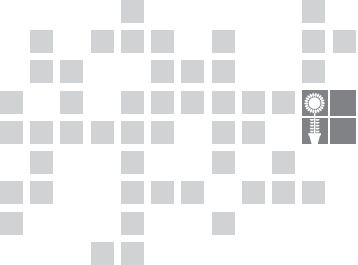
Mit diesem Entscheid sind wir unserem strategischen Ziel für alle unsere betreuten Mitarbeitenden und Bewohner eine angemessene Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, einen Schritt näher gekommen. Bis zur Übernahme in 18 Monaten wird es nun noch viel Arbeit geben.

Wir bedanken uns bei allen, die uns bisher und in diesem Projekt unterstützt haben und es in Zukunft tun werden.

*Mario Gnägi, Geschäftsführer hpz*

*\* Die Agra hpz Anstalt ist die Rechtsform der Abteilung Agra der Werkstätten. Die Änderung der Rechtsform wurde auf Grund des neuen Landwirtschaftsgesetzes nötig. An den innerbetrieblichen Abläufen und Kompetenzen wird sich nichts ändern.*





## ■ Black & White – Personalfest 2013



Unter dem Motto «Black & White» feierte das Personal des hpz im Juni 2013 sein 6. bereits zur Tradition gewordenen, Betriebsommerfest.

Petrus nahm leider das Motto etwas zu genau. Dem Regen entflohen wir, indem wir das Betriebsfest in die Räumlichkeiten der Auxilia-Gaststube Sonnriet verlagerten. So war die Sonne wenigstens im Namen mitanwesend! Die Räumlichkeiten wurden dem Motto entsprechend fantasievoll dekoriert: Die Terrasse diente als Buffet und es wurde sogar ein extra Getränkeköhlbehälter angefertigt, der sein weiteres Dasein als Hochbeet, bepflanzt mit feinen Gewürzen, fristen wird.

Geschäftsführer Mario Gnägi begrüßte die ganz dem Motto entsprechend gekleideten Gäste. Butler James nickte zu allem Ja. Die Gäste konnten wunderschön angerichtete Köstlichkeiten vom Buffet genießen.

Der hpz-Küchen-Crew einen herzlichen Dank für diese tolle Arbeit! Viel zur tollen Stimmung trug die Band «Martine del Mar» bei. Die Gesangseinlagen von Tina Kilga begeisterten so, dass die Tanzfläche immer voller wurde! Ein gelungenes, stimmungsvolles Fest wurde gefeiert und motiviert die Daheimgebliebenen vielleicht, im nächsten Jahr mit dabei zu sein.

Dem OK-Team gehen die Ideen noch nicht aus und sie werden auch für das siebte Personalfest mit Schwung an die Arbeit gehen.

Nachfolgend einige Impressionen dieses gemütlichen und ausgelassenen Abends.

*Christoph Biedermann*





## ■ Tischfussballturnier in der Werkstätte Auxilia

In den Monaten März und April wurde ein Tischfussballturnier durchgeführt. Die Matches fanden in den grossen Pausen statt. Ziel dieser Spiele war es, die verschiedenen Persönlichkeiten einander auf spielerische Art näher zu bringen. Am Turnier nahmen acht Zweierteams teil. Das Team «Frankreich» (Efraim Zeciri und Jasmin Gemperli) gewann. Die Preise für Rang eins und zwei waren je ein Länderspielticket (Liechtenstein – Slowa-

kei), die dritten bekamen ein riesiges Badetuch. Zudem wurden zwischen allen Fussballverrückten der Auxilia zwölf Tickets für den Match Vaduz – Aarau verlost.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei Roland Ospelt vom Liechtensteinischen Fussballverband, Johann Albin vom FC Vaduz und Susanne Lanfranconi von der Interlingua Vaduz. Sie haben mit ihren Geschenken grosse Freude bereitet. Das Tischfussball-

turnier war ein grosser Erfolg. Es wird auch weiterhin Projekte geben, die den Zusammenhalt in der Auxilia fördern.

*Jasmin Gemperli*



## ■ Ausflug der Anlehrlinge des hpz

Am 19. Juni um ca. 13:00 Uhr trafen sich die Anlehrlinge des gesamten hpz vor der Auxilia. Sogleich machten wir uns in zwei Bussen auf den Weg nach Vaduz zur Minigolfanlage. Frisch angekommen wurden 3er oder 4er Teams gebildet, Schläger, Bälle, Blöcke samt Stifte gepackt und los ging's. Nach ca. einer Stunde Lachens, Schämens und Bewunderns, trafen sich alle beim Restaurant der Minigolfanlage, wo die Gewinnerreihenfolge bekannt gegeben wurde. Dort gab es Verpflegung und sehr viel

Gesprächsstoff. Agraner, Servitaner und Auxilianer hatten sehr viel Spass mit den Begleitern und alle genossen den Ausflug.

*Tatjana Planta*



## Einsatz im ersten Arbeitsmarkt

### Schon gewusst?

Viele Personen, die eine Invalidenrente beziehen, schätzen die Chance, ihre Fähigkeiten bei Firmen im ersten Arbeitsmarkt einzusetzen. Das hpz unterstützt solche beruflichen Integrationen.

Eine Möglichkeit, erste Schritte in ein neues Arbeitsfeld zu wagen, bietet der Arbeitsverleih. Lesen Sie mehr dazu in der nächsten Hauszeitung.

*Stefanie Hastrich*

## ■ Feierlicher Ausbildungsabschluss

Am 11. Juli wurde der Anlehrlingausbildungsabschluss bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Auxilia gefeiert. In gemütlicher Runde überreichten Geschäftsführer Mario Gnägi und Bereichsleiter Fredy Kindle den neuen Berufsleuten die hpz inter-

nen Abschlusszertifikate und persönlichen Geschenke. Auch das Redaktionsteam gratuliert herzlich.

*Stefanie Hastrich*



## ■ Erfahrungsberichte der Anlehrlinge

### **Mein Berufsvorbereitungsjahr in der Gaststube Sonnriet**



Im August 2012 war es soweit. Ich startete das Berufsvorbereitungsjahr. Anfangs war ich unsicher, denn es gab sehr viel zu lernen. Im Küchenteam war ich anfangs eher scheu, verlor aber sehr schnell meine Angst und konnte mich gut integrieren. Alle unterstützten mich, wo immer ich Hilfe benötigte und ich hatte einen sehr tolen, hilfsbereiten Berufsbildner. Heute, ein Jahr später, gibt es noch genug zu üben; aber ich habe die Herausforderung von Schnitttechniken, Arbeitstempo und der Aufgabe, meinen Ausbildungsordner zu führen, bestens gemeistert. Ich fand dieses Jahr sehr spannend, konnte Ausflüge, Feste sowie Veranstaltungen miterleben. Daher bin und werde ich immer sehr stolz auf dieses Jahr sein. Die Schule habe ich mit Bravour gemeistert. Ich danke allen für die tolle Unterstützung, vor allem dem Küchenteam und unseren Gästen. Im August 2013 beginne ich mit der EBA-Ausbildung zur Küchenangestellten. Ich freue mich sehr.

*Tatjana Planta*

### **Meine Ausbildungszeit in der Servita**

In der Servita war es gut. Die Arbeiten haben mir gefallen. Ich konnte

viel lernen. Mein Wissen ist jetzt viel besser als vorher. Es hat mir viel Freude und Spass gemacht. Die Mitarbeiter haben mir sehr viele Sachen beigebracht. Als ich das erste Mal in die Servita arbeiten ging, habe ich nichts gewusst. Ich hoffte, dass die Mitarbeiter lustig sind. Ich will mich jetzt um eine andere Arbeit umschaun, die ebenfalls so viel Freude macht. Ich wünsche euch in der Servita noch viel Spass und viel Glück und hoffe, dass es so bleibt wie es ist.



*Euer Henrique Soares  
Batista Damas*

### **Meine Ausbildungszeit in der Agra**

Ich habe meine Anlehre zwei Jahre in der Agra gemacht. Ich habe gelernt, wie viele Gemüsesorten es gibt, und dass das Pflanzen eine Menge Arbeit macht. Ich habe Gemüse gewaschen und gerüstet und immer das «Verkohshüsle» aufgefüllt. Ich bin gerne auf den Markt gegangen und mit dem Rapid Schlepper gefahren. Ich war beim Gemüse- sowie Holzausliefern dabei und es hat mir gut gefallen. Jäten musste ich leider auch, dennoch fand ich es in der Agra sehr schön. Ich habe eine Menge gelernt und mich mit meinen Arbeitskollegen gut ver-

standen. Ich bedanke mich für die Begleitung während meiner Ausbildung.



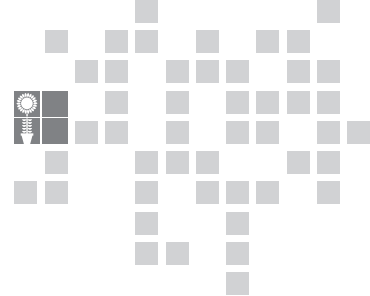
*Marie Lohmann*

### **Mein Berufsfindungsjahr (je vier Monate Agra, Auxilia, Servita)**

Als ich in der Servita angefangen habe, war es in der ersten Woche eine kleine Umstellung für mich. Der Unterschied von der Auxilia in die Servita war gross. Aber mit der Zeit ging das schon gut und wie die vier Monate schnell vergangen sind, ist Wahnsinn. Die Arbeiten haben mir eigentlich alle gefallen. Es gab jedoch Tage, wo ich nicht so motiviert war. Am liebsten habe ich Schnapsbördile und 50er und 60er Bördile gemacht. Mit den Arbeitskollegen habe ich mich gut verstanden. Es hat nie Konflikte gegeben. Auf jeden Fall hat es mir in der Servita ganz gut gefallen. Trotzdem habe ich mich für eine Ausbildung in der Agra entschieden.



*Eric Schneider*



## ■ Eine mutige Entscheidung – Interview mit Sonja Nutt

Nach erfolgreichem Wohntraining und einem Aufenthalt von 1½ Jahren im begleiteten Wohnen hat Sonja Nutt die Aussenwohngruppe Ende Juli 2013 verlassen und führt nun mit ihrem Partner ein weitgehend selbständiges Leben.

Julika Wespel: *«Wie wird sich dein Leben durch den Auszug aus der Aussenwohngruppe verändern?»*

Sonja Nutt: *«Ich freue mich sehr, dass ich nun mit meinem Partner zusammenwohnen kann. Ich bin froh, dass mir Julika und Jorma beim Wohntraining viele Sachen im Haushalt und vieles andere gelernt haben.»*

Julika Wespel: *«Denkst du, dass du das Gelernte in deiner eigenen Wohnung umsetzen kannst?»*

Sonja Nutt: *«Ich werde versuchen, alles, was ich im Wohntraining geübt habe, auszuprobieren. Einen grossen Teil möchte ich selber oder mit meinem Partner zusammen machen. Unterstützung bekomme ich in Zukunft von der Familienhilfe und vom MST.»*

Julika Wespel: *«Wie war die Zeit für dich in der Aussenwohngruppe?»*

Sonja Nutt: *«Gut, denn es war immer jemand für mich da. Ich war sehr gerne im Gemeinschaftsraum mit anderen Bewohnern. Ich habe beim Wohntraining viel gelernt, z.B. kochen, wie man richtig putzt und sich gesund ernährt. Wir haben Menüs zusammengestellt und die Lebensmittel eingekauft. Sehr gut gefallen*

*haben mir die Ausflüge und die Ferien gemeinsam mit den anderen Bewohnern. Aber jetzt freue ich mich auf das Wohnen mit meinem Partner.»*

Die Mitbewohner und das Team der Aussenwohngruppe wünschen Sonja alles Gute, eine wunderschöne Zeit und viel Glück für ihre Zukunft. Zur Erinnerung überreichten wir ihr eine tolle Fotocollage und ein Kochbuch.

Sonja Nutt /Julika Wespel



## ■ Auxilia-Mitarbeitende besuchen Bereich Wohnen

Mitarbeitende der Auxilia besuchten im Mai das Wohnheim Besch Senioren Plus, den Birkahof und die Aussenwohngruppe, um einen Einblick über das Leben im Wohnen zu erhalten. Ich habe mich anschliessend mit einigen Teilnehmern über ihre Eindrücke unterhalten.

Robert: *«Für mich waren die verschiedenen Wohnformen beeindruckend und mich hat interessiert, wo und wie die Mitarbeitenden der Auxilia wohnen. Ich spürte auch, dass im Bereich Wohnen sehr viele Emotionen aufgefangen werden müssen. Beim Rundgang habe ich alte Bekannte wieder getroffen. Besonders aufschlussreich waren die Ausführungen von Reinhard Mündle über die genauen Ab-*

*läufe und den Werdegang der Wohnbereiche.»*



Barbara: *«Mir hat der herzliche Umgang der Betreuer gefallen. Es wirkte für mich wie eine kleine Familie.»*

Jasmin: *«Die verschiedenen Betreuungsformen mit mehr oder weniger Bedarf, sowie das Dürfen und nicht Müssen sind mir aufgefallen. Den Birkahof fand ich besonders familiär.»*

Orlando: *«Das Wohnen fand ich sehr*

*eindrücklich. Ich wusste nicht, dass dieser Bereich so gross ist. Es war interessant zu wissen, wo Leute wohnen, die in der Werkstätte arbeiten. Toll fand ich, dass uns während des Rundgangs ein Bewohner (Alex) begleitet hat und verschiedene Auskünfte gab.»*

Michael: *«Der Austausch war sehr interessant, vor allem auch zu sehen, welche Probleme in den Wohnbereichen zu bewältigen sind.»*

Wir alle fanden den Besuch als eine Festigung der guten Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Werkstätten und Wohnen und bedanken uns nochmals für das grosse Interesse.

Ingrid Lisch

## ■ Kinderwohngruppe – Sommerlager vom 13.–17. Juli 2013



Die Kinderwohngruppe und sechs weitere Kinder (Entlastungsangebot für Familien) verbrachten das Som-

merlager im Familienhotel «Allgäuer Berghof» im Oberallgäu. Wir hatten eine Menge Spass und waren die ganze Woche sehr aktiv. Neben den vielen Freizeitangeboten, die das Hotel bot, und die wir zur Gänze ausschöpften, machten wir tolle Ausflüge zum «Skywalk», ins Legoland und verbrachten viel Zeit am See, wo wir sogar ein eigenes kleines Ruderboot zur Verfügung hatten. Morgens, mit-

tags und abends durften wir uns an einem vielfältigen Buffet bedienen. Die Abende verbrachten wir in gemütlicher Stimmung, spielten miteinander, gingen ins hauseigene Kino oder ins Hallenbad. Zum krönenden Abschluss fuhren wir noch mit der Sommerrodelbahn. Es war eine tolle Woche.

*Karin Kaufmann*

## ■ Ferienwoche in Tirol



Mit grosser Vorfreude starteten wir am 9. Juni nach Itter ins schöne Tirol.

Wir erkundeten unter anderem Salzburgs Altstadt, Filmfreunde kamen in den Bavaria Filmstudios bei München auf ihre vollen Kosten. Die Kristallwelten in Wattens und das idyllische Örtchen Rattenberg begeisterten alle Ferienteilnehmer.

Eine Gruppe fuhr mit der Bergbahn auf die Hohe Salve, während die anderen Ferienteilnehmer am Hintersteinersee wanderten. Der Wellnessbereich mit Massage und das Schwimmbad

waren ebenfalls willkommene Aktivitäten. Abends liessen wir den Tag mit Spielen, Entspannen, Spazieren oder bei Tanz und Musik im Irish Pub ausklingen.

Die Ferienwoche der Aussenwohngruppe gemeinsam mit der Gruppe «Intensive Betreuung» war ein tolles und erfahrungsreiches Erlebnis für alle Teilnehmer und Begleiter.

*Julika Wespel*

## ■ Ferienwoche Besch Senioren Plus

Bei der Ferienwoche im letzten Jahr stellte sich heraus, dass eine Reise mit Nächtigungen ausser Haus für unsere Senioren zu anstrengend ist. Für sie stellten wir in der Woche vom 3. bis 7. Juni 2013 ein individuelles Ferienprogramm zusammen: Wir unternahmen Tagesausflüge und Aktivitäten, ganz nach den Bedürfnissen und Wünschen unserer Senioren mit ausreichend Ruhephasen. Am Abend

und in der Nacht konnte dann wie gewohnt, die Infrastruktur im Wohnheim genutzt werden. Bei den Tagesausflügen punktete das «Werdenberger Seele», genauso wie die Altstadt von Feldkirch mit Kaffee und Glacé. Auf der hauseigenen Gartenterrasse konnten die erlebnisreichen Tage ausklingen. Es war eine schöne Woche, die unsere Senioren sehr genossen haben. Die «jüngeren» Bewohner

genossen zur gleichen Zeit in Schruns das bemerkenswerte kulinarische Angebot, sowie den Wellnessbereich im Hotel Zimba\*\*\* superior. Voller Elan wurde das Montafonertal mit all seinen Schönheiten und Attraktionen erkundet, angefangen von den Bergen und Museen bis hin zur Hochjochbahn.

*Elisabeth Allgäuer/Judith Schwald*



## ■ Liechtensteiner Schultheatertage

Sprache gestalten, auswendig lernen, deutlich sprechen, in eine fremde Rolle schlüpfen, den Körper bewusst bewegen, Gefühle zeigen, Selbstvertrauen aufbauen, Angst abbauen, mit Frustration umgehen, über den eigenen Schatten springen, sich über Erfolg freuen.

Dies und vieles mehr haben wir beim Theater spielen gelernt.

Mittel- und Oberstufe (Klassen M. Ospelt und E. Pichler) nahmen gemeinsam vom 19.6.–21.6.2013 an den Liechtensteiner Schultheatertagen unter dem Motto «Aufbruch» teil. Organisiert und begleitet wurden die-

se vom Jungen Theater Liechtenstein. Unsere Theateraufführung sollte im TAK stattfinden. Aber bis es so weit war, bedurfte es einer langen Vorlaufzeit. Dabei wurden wir höchst professionell von Beatrice Brunhart Risch, der künstlerischen Leiterin des Jungen Theaters Liechtenstein, gecoacht. Endlich – nach unzähligen Proben – durften die Schüler ihr selbst geschriebenes Theaterstück «Klassenfahrt ins Ungewisse» vorspielen und das gleich 5mal: als Aufführung für unsere Schüler und unser Team in der hauseigenen Sporthalle, im TAK als Technikprobe, als Generalprobe vor den Familien und Freunden der Schüler und als je eine Aufführung vor Primarschülern und Schülern der Weiterführenden Schulen, die auch

selber aktiv an den Theatertagen teilnahmen. Denn es galt: «Wer spielt, schaut zu!»



Unser Theaterstück «Klassenfahrt ins Ungewisse» wurde ein voller Erfolg. Und der Theatervirus hat unsere Schüler derart befallen, dass sie sich für das neue Schuljahr eine Lektion «Theater spielen» wünschten.

*Eva Pichler*

## ■ Unterstützte Kommunikation (UK) – Gebärdenkino

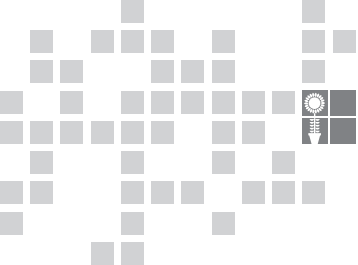
In unserer Schule wird es bald ein Gebärdenkino geben. Die Gebärden, die wir in der Arbeitsgruppe für «Unterstützte Kommunikation (UK)» jedes Quartal miteinander aussuchen und an alle Lehrer und Therapeuten verteilen, werden nun auf Video aufgenommen und als «Kino» im Eingangsbereich zum Therapiezentrum gezeigt. So kann jeder, der daran vorbei geht und etwas verweilt, auch gleich die Gebärden in Bewegung sehen. Wir hoffen, dass dadurch die Lust auf die Gebärdenunterstützte Kommunikation grösser wird. «Nur was man kennt und kann, wendet man auch an.» Schüler, die diese Art von Kommunikation nicht brauchen, können genau-

so profitieren, wie Schüler ohne oder mit eingeschränkter Sprache. Es werden mehrere Sinneskanäle angesprochen, Wörter können leichter gespeichert und abgerufen werden. Ebenso können sie mit Mitschülern, die sich nur über Gebärden ausdrücken, kommunizieren. Das Resultat ist erhöhte Lebensqualität, mehr Sozialkontakte und Förderung der Entwicklung.

*Tanja Wehinger*



Ein Grundsatz der UK lautet: Je früher, desto besser – es ist nie zu spät mit UK zu beginnen! Schaut doch mal beim Gebärdenkino vorbei. Wir sind gespannt, wie das «Kino» bei uns und den Kindern ankommt.



## ■ Grosses Dankeschön an das TAK-Team

Viermal pro Schuljahr gehen alle Schüler und Schülerinnen ins Theater! Mit grosser Begeisterung erzählen die Kinder hinterher von all dem, was sie auf der Bühne gesehen und erlebt haben. Immer wieder erreicht uns aber auch ein Mail oder ein Telefonanruf von Georg Biedermann mit einer Einladung zu einem Theaterstück! Mit «grossem Hurra» und in

grosser Vorfreude machen sich dann die Klassen auf den Weg.

Dieses Schuljahr waren wir zum Theaterstück «Däumeling und Däumelin-



chen» und «Was Sachen so machen» eingeladen. Diese zusätzlichen Theaterbegegnungen erfreuen immer alle sehr und wir möchten uns im Namen des Lehrerteams an dieser Stelle ganz, ganz herzlich für diese grosszügige Geste des TAKs, auch und besonders im Namen der Kinder, bedanken!

*Barbara Maucher*

## ■ Das Praktikum ist zu Ende – Rückblick



Wie im Flug ging dieses Jahr vorbei. Blickt man zurück, ist das was bleibt, ein Lächeln und viele schöne Erinnerungen. Das Praktikumsjahr im hpz hat uns viel beigebracht – Geduld, Empathie, Grenzen zu setzen, aber auch mal ein Auge zuzudrücken. Die vielseitige Arbeit mit den Schülern hat uns immer auf Trab gehalten. Sei es ein Besuch der Eltern, das Schulla-

ger, ein Ausflug ins Theater oder das Zähneputzen nach dem Mittagessen – von Langeweile war nie die Rede.

Was uns sehr viel bedeutet hat, war die Offenheit, mit der man uns begegnet ist, und wodurch wir uns auch persönlich in den Schulalltag einbringen konnten. Ideen unsererseits wurden gerne entgegengenommen – und sogar umgesetzt.

Wir möchten uns sehr herzlich für das schöne Jahr bei euch bedanken und wünschen euch allen weiterhin alles Gute und viel Kraft im neuen Schuljahr!

*Kristina Harder*

## ■ Projektwoche der Ergotherapie – Piratencamp

Vom 12. bis 16. August trafen sich die Piraten im Duxerwald zu einer Intensivtherapiewoche.



Die Kinder mussten sich zuerst bei einer Piratenprüfung zu richtigen Piraten ausbilden lassen. Beim Balancieren, Klettern, Enterhaken werfen, Knoten binden, usw. konnten die Kinder ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Die Piraten mussten auch anhand einer Schatzkarte den versteckten Schatz finden. Zur Belohnung gab es leckere Goldtaler, Edelsteine und wertvolle Muscheln. Die feinmotorischen Fertigkeiten und die Handlungsplanung wurden durch

die Herstellung von Pfeil und Bogen und einem Piratenfloss gefördert. Der Höhepunkt für unsere Piraten war der Besuch im Seilpark Triesen, wo fleissig geklettert und balanciert wurde. Die Kinder hatten grossen Spass als Piraten und konnten gute Fortschritte erzielen. Die Projektwoche war ein voller Erfolg und auch für uns Therapeuten eine abwechslungsreiche Zeit.

*Beate Nipp*





## ■ Herzlichen Glückwunsch zum Betriebsjubiläum!



### **25 Jahre Kornelia Wanger, Protekta**

Kornelia trat am 21.11.1988 in die beschützende Werkstätte ein. In ihrer 25-jährigen Tätigkeit im hpz lernten wir Kornelia als verlässliche und tüchtige Arbeitskraft kennen. Neben ihren Aufgaben vergass sie nie ihre Arbeitskollegen und stand ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Fragten diese um Hilfe, bot Kornelia gerne Unterstützung. Sie ist nach wie vor eine gefragte Gesprächspartnerin.

Kornelia, das Protekta-Team wünscht dir alles Gute zu deinem Jubiläum und wir hoffen, dass Du noch viel schöne Stunden mit uns in der Protekta verbringst. Herzliche Gratulation zum 25-jährigen Dienstjubiläum.

*Das Protekta-Team*

### **20 Jahre Robert Walch, Auxilia**

Seit mittlerweile 20 Jahren ist Robert Walch bei der Stiftung für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein im Bereich Werkstätten angestellt.

Am 1. September 1993 begann seine Tätigkeit als Gruppenleiter im hpz. Die betriebliche und organisatorische Weiterentwicklung führte dazu, dass er seit dem 1. Juli 1995 die Funktion des Abteilungsleiters der Abteilung Auxilia innehat.

Als ausgewiesene Führungspersönlichkeit und bekannte Fachperson im Sozialbereich hat der hpz-Vorstand Herr Robert Walch per 1. Januar 2012 zum stellvertretenden Bereichsleiter des Bereichs Werkstätten ernannt.

Robert Walch ist ein sehr vertrauenswürdig, selbstständig arbeitender und zuverlässiger Mitarbeiter.

Sein akkurater Arbeitsstil zeichnet sich durch sorgfältige Planung und klare Strukturierung aus. Für unsere betreuten Mitarbeitenden hat er stets ein offenes Ohr, was sicherlich auch auf seine unkomplizierte, kollegiale und geradlinige Wesensart zurückzuführen ist.

Robert Walch hat in den vergangenen Jahren entscheidend und massgeblich an der Weiterentwicklung und stetigen Verbesserung der Dienstleistungen und Angebote im Werkstattbereich beigetragen.

Herzliche Gratulation zum 20-jährigen Dienstjubiläum.

*Fredy Kindle*



## ■ Neue Vorstandsmitglieder im Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein



*Christoph Biedermann* ist seit 1975 im hpz im Bereich Werkstätten tätig, erst als Gruppenleiter, dann als Abteilungsleiter

und später auch als Stv. der Bereichsleitung für die Werkstätten. Nach Erreichung des Pensionsalters im September 2011 ist er dem hpz treu geblieben und arbeitet nun noch Teilzeit in der Arbeitsbeschaffung

und Kundenbetreuung. An der GV 2013 wurde Christoph in den Vorstand des Vereins für Heilpädagogische Hilfe gewählt. Er freut sich, seine langjährige Erfahrung rund ums hpz in die Vereinsarbeit einfließen lassen zu können.

Am 10. Juni wurde *Diana Hilti*, geb. 30.08.1973, neu zum Mitglied des Vorstandes gewählt. Diana ist durch ihre Familie in den letzten Jahren immer wieder mit dem hpz in Berüh-

rung gekommen und hat sich immer für das hpz interessiert. Nach ihrer vierjährigen Tätigkeit im Landtag freut sich Diana, sich nun im Vorstand des hpz einbringen zu dürfen und nach der Statutenänderung mit den Vorstands- und Vereinsmitgliedern neue Ideen für den Verein zu entwickeln und zu verfolgen.



**P.P.**

9494 Schaan

## ■ Personalnachrichten

### Eintritte

#### Juni

- De Nuzzo Carmela, Textrina
- Dos Anjos Goncalves Antonio, Auxilia

#### Juli

- Lampert Michaela, Praktikantin, WH Besch AWG
- Gruber Lena, WH Besch AWG
- Peter Klaus, Betreuer, WH Birkahof
- Tschabrun Dietmar, Betreuer, WH Besch SP

#### August

- Bahro Wolfgang, Springer, WH Besch SP
- Bont Christian, Psychomotorik-Therapeut
- Caminada Angela, Logopädin
- Fink Stephanie, Psychomotorik-Therapeutin
- Ritter Ursula, Mittagsaufsicht
- Scherrer Nicolas, Protekta
- Thür Bernadette, Früherzieherin
- Vonbun Marianne, Springerin, WH Besch SP
- Yildiz Thala, Protekta

### Praktikanten/innen

#### Schule

- Büchel Michaela
- Hoop Franziska
- Rhyner Sarina
- Thais Silva Martins
- Wohlwend Anja

#### Werkstätten

- Gurt Manuel, Auxilia
- Hardegger-Schlegel Andrea, Protekta
- Schädler Roland, Protekta

#### Wohnen

- Küng Melanie, WH Besch SP
- Marte Philipp, WH Birkahof
- Mock Kerstin, WH Besch SP

#### Anlehrlinge

- Beck Aischa, Textrina
- De Luca Sandro, AGRA
- Koc Ayse, Auxilia
- Hassler Silvano, Servita
- Oezcan Yasin, AGRA

### Austritte

#### Juni

- Vonbank Alexander, Auxilia

#### Juli

- Dingler Nora, Protekta
- Vaccaro Carmen, Protekta
- Fritz Andrea, Schule
- Gemperli Jasmin, Auxilia
- Harder Kristina, Schule
- Kühne Evelyn, Schule
- Marxer Laura, WH Besch AWG
- Maurer Jennifer, Schule
- Moschner-Schubert Silke, Therapie
- Pixner Julia-Sophie, WH Birkahof
- Spirig Andrea, Therapie

#### August

- Astner Edith, WH Besch SP
- Burgmeier Eugen, Protekta

### Geburten

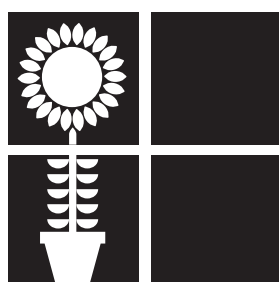
#### 13.5.2013

Sofia, Tochter von Julia Alvarez Sierra-Vonbank und Alvarez Sierra Juan Guillermo

#### 02.6.2013

Maximilian Vinzenz, Sohn von Jessica Hoop-Marock und Hoop Samuel

### Herzliche Gratulation!



### Heilpädagogisches Zentrum des Fürstentums Liechtenstein

Bildgass 1

9494 Schaan

Telefon +423 237 61 61

Telefax +423 237 61 62

E-Mail [admin@hpz.li](mailto:admin@hpz.li)

[www.hpz.li](http://www.hpz.li)